

10.12.2011: 15. Spieltag Kreisliga

FSV Germendorf – SV Altlüdersdorf II 2 : 0 (0 : 0)

FSV: Heidel - Pozia, Ewest, E. Karpowicz (Hösl) - J. Karpowicz, Weisbrich – Kleinschmidt
(Weber), Rieger, Dittmar - Kring, Lemmer

SVA: Lohmann – Wolff, Krebs, Ch. Melchin - Grosser, Schumacher - Pommeranz, Straschewski -
Berjawi, Nita - Hänschke

SR: Misdziol (Lindow) Z.: 50

Tore: 1 : 0 75. Dittmar
2 : 0 90. + 2 Kring

Gelbe Karten: Lemmer, Weisbrich (M) - Grosser (F)

Beste Spieler: Dittmar, Lemmer – Schumacher, Krebs

„Bittere Niederlage zum Hinrundenabschluss.“

Auch im siebten Pflichtspiel in Folge konnte die Zweite nicht gewinnen. Am Ende einer robust geführten und ausgeglichenen Partie gelang Germendorf eine Viertelstunde vor Schluss die Führung. Nach diesem Rückstand fanden die Lila-Weißen kein geeignetes Mittel, den Ausgleich zu erzielen und mussten in der Nachspielzeit per „Sonntagsschuss“ sogar noch das 2:0 verkraften.

Mit gerade einmal elf Spielern, machte sich die Truppe um Trainer Manzel auf den Weg zum Schlusslicht nach Germendorf. Es fehlten mit Neumann, M. Pade, F. Pade (privat), Kristofic (krank), Bracklow, Gottschald, P. Formumm u. Okonek (alle verletzt), Mohnke u. Fahle (Studium) sowie Paul (Arbeit) und Rudolph (Erste Mannschaft) insgesamt zwölf Spieler der Zweiten. Da die erste Mannschaft an diesem Tag in Rathenow spielte und die A-Jugend zum größten Teil aus Gastspielern besteht, gab es einzig mit Lohmann (Oberliga-Kader) und Krebs (A-Jugend) zwei Spieler, die sich über das ganze Spiel voll für die Zweite einsetzten. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle.

In Germendorf entwickelte sich von Beginn an ein ausgeglichenes, intensives und zerfahrenes Duell zweier gleichwertiger Mannschaften. Die erste Möglichkeit des Spiels hatte zunächst der SVA. Nach einer Hereingabe von Wolff stieg Schumacher im Strafraum am höchsten, sein Kopfball ging knapp am rechten Pfosten vorbei. Der Gastgeber schaffte es in der Anfangsphase nur selten in den Strafraum der Gäste, zu dicht stand die Defensive um Libero Krebs. So versuchte man es häufig mit Distanzschüssen, die aber entweder das Tor verfehlten oder von SVA - Keeper Lohmann entschärft wurden. Lange Zeit lebte die Partie beinahe ausschließlich von ihrer Intensität. In der Folge entwickelte sich ein Spiel mit immer giftigeren Zweikämpfen, in der spielerische Highlights Mangelware waren. Zu selten tauchten die Teams vor einem der beiden Tore auf. Die größte Möglichkeit für die Zweite im ersten Durchgang hatte Berjawi, als er nach einer Balleroberung von Krebs an das Leder kam und den Turbo zündete. Er ließ zwei Gegenspieler stehen, umkurvte den Torwart und hatte nur noch das leere Tor vor Augen. Doch er legte sich den Ball etwas zu weit vor, so dass es nur Abstoß gab. Auf der anderen Seite verfehlte Lemmer das Tor per Kopf nur um Haaresbreite. So ging es leistungsgerecht mit 0:0 in die Kabinen.

In der zweiten Hälfte das gleiche Bild, viele lange Bälle und hart umkämpfte Zweikämpfe. Meistens folgte auf Ballgewinn ein ebenso schneller Ballverlust. Chancen waren auf beiden Seiten häufig Mangelware. Als schon alles nach einer typischen Nullnummer aussah, gelang dem Gastgeber doch noch die Führung. Nachdem die rechte SVA - Defensive den Germendorfer Oldie Lemmer flanken ließ, stieg Dittmar im Strafraum am höchsten und köpfte unbedrängt aus 5 m zur laut umjubelten Führung ein (75.). Ein Tor das in die Kategorie „vermeidbar“ fällt. Damit war die Messe früh gesungen! Zwar steckte der SVA den Kopf nicht vollends in den Sand, dennoch machten die Veilchen nicht mehr den Anschein, als würden sie an eine Wende glauben. Zu harmlos war man vor dem gegnerischen Tor. Germendorf stand weiter dicht im Verbund und der Zweiten blieben so nur sporadische Distanzschüsse, die ihr Ziel aber meistens deutlich verfehlten. So hatte der Gastgeber in der Folge leichtes Spiel, den Sieg in trockene Gefilde zu bringen. In der Nachspielzeit fiel dann noch die endgültige Entscheidung. Ein langer Ball landete bei Kring, der ließ das Leder kurz trumpfen und schoss den Ball aus 30 m über SVA - Keeper Lohmann hinweg unter die Latte ins Tor (90. + 2). Nur eine Minute später pfiff Schiedsrichter Misdziol die Partie ab. Ein kurzer Moment der Unkonzentration kostete der Zweiten an diesem Tag das Unentschieden.

Germendorf bleibt trotz des Sieges weiter Tabellenletzter, verkürzt aber den Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz auf 4 Punkte. Der SVA rutscht nach dem sechsten Ligaspiel ohne Sieg, vom 10 auf den 12 Platz der Tabelle und geht mit mageren 15 Zählern in die Winterpause. Für die Rückrunde heißt es Wunden lecken und Kräfte sammeln, denn es ist weiterhin alles möglich! So liegen zwischen dem Tabellensechsten TuS Sachsenhausen II (22 Punkte) und dem Tabellenfünfzehnten der SG Storkow (13 Punkte) gerade einmal 9 Punkte. An dieser Stelle, Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr! (M.S.)